

Nachrichtenmangel zu kämpfen hatte¹⁸. Wäre sein Exzerptmaterial für die Zeit vor 888 lediglich aus einem einzigen Bodensee-Annalenwerk geschöpft, so ließe sich ein solcher abrupter Abbruch relativ problemlos z. B. durch die Annahme eines Lagen- oder Blattverlustes in der von ihm benutzten Textvorlage erklären. Und vielleicht ist dies tatsächlich ja ein Indiz dafür, dass eine derartige verlorene Zwischenquelle vom Bodensee anzusetzen ist (etwa in Gestalt von seriellen Einträgen am Rande einer Ostertafel o. ä.). Da in jene Bodensee-Materialien hinein aber bereits auch Reginos Chronik exzerpiert gewesen war¹⁹, wäre eine solche hypothetische Zwischenquelle auf jeden Fall frühestens in das 10. Jahrhundert zu datieren (und nicht etwa in das Jahr 888).

Doch nicht nach möglichen Zwischenetappen des Transportes der Bodensee-Materialien auf ihrem Weg nach Gent soll im folgenden gefragt werden, sondern danach, welchen der am Bodensee verfügbaren Annalen und Chroniken das letztendlich in die Annales Formoselenses hineintransportierte Exzerptmaterial tatsächlich denn nun entnommen ist.

Unproblematisch erscheint zunächst die Alamannici-Rezeption in insgesamt 48 Jahresnotaten der Annales Formoselenses²⁰. Die Annales Alamannici, 709 einsetzend, liegen in zwei Fassungen vor: in der T(uricensis)-Version des Codex Sankt Gallen, Stiftsarchiv, Zürcher Abteilung X, Nr. 1 (zwischenzeitlich bis 1931 einmal in Zürich beheimatet) und in der M(odoeiensis)-Version des Codex Monza, Bibl. Capitolare,

18) Für die Jahresnotate von 895 bis 1087 haben dem Genter Annalisten dann nur noch jene rekonstruierbaren ältesten Annales Blandinienses aus dem 10. Jahrhundert mit ihren in St. Peter in Gent im Lauf der Zeit hinzugekommenen Fortsetzungseinträgen als Quelle zur Verfügung gestanden.

19) Dazu siehe unten S. 473-478.

20) Es handelt sich um die Notate zu den Jahren 709-712, 715-723, 731, 741 (1. Teil), 751-754, 756 (2. Teil), 767 (1. Teil), 768 (1. Teil), 771-776, 781-783, 785 (1. Teil), 792, 795 (2. Teil), 796, 799 (1. Teil), 810-815, 830-833, 839-849, 856-857, 860-861, 865-866, 868 (2. Teil) 869, 872-875, 878-879, 885-888, ed. GRIERSON, Annales (wie Anm. 2) S. 122-125. – Was die übrigen Notate im zeitlichen Sektor 709-888 der Formoselenses betrifft, so entstammen sie entweder den Annales Blandinienses (vom Editor durch Kursiv-Satz kenntlich gemacht) oder aber Reginos Chronik (nämlich zu 756 [2. Teil], 768 [2. Teil], 777, 785 [2. Teil], 799 [2. Teil], 801, 806 [1. Teil, nicht wörtlich; dann 2. Teil irrtümlich aufgrund eines Augensprungs angehängt, bei Regino zu 807], 851 und 878 [2. Teil]): Reginonis abbatis Prumiensis Chronicon cum continuacione Treverensi, ed. Friedrich KURZE (MGH SS rer. Germ. 50, 1890) S. 46-113. – Daneben verbleiben lediglich die Notate zu 742 (Herkunft ungewiß), zu 770 und zu 881 (zu beiden siehe S. 482 mit Anm. 60).